

Niederschrift
über die 21. Sitzung des Umweltausschusses
am 30.11.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Diekmann, Klaus
Isenmann, Walburga
Dr. Elster, Ralph für Jülich, Urban-Josef
Krebs, Bernd
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Schönberger, Frank
Dr. Schoser, Martin
Zimball, Wolfgang

SPD

Berg, Frithjof
Ciesla-Baier, Dietmar
Mahler, Ursula
Nottebohm, Doris
Wietelmann, Margarete
Walter, Karl-Heinz für Wietheger, Karin

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Fliß, Rolf Vorsitzender
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

Pohl, Mark Stephan für Pagels, Hans-Joachim
Rauw, Peter

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard

Verwaltung:

Herr Althoff, LR 3

Herr Stölting, FBL 31

Frau Busch, Stabsstellenleitung 31.01

Frau Heyner, Stabsstelle 31.01

Herr Loth, Stabsstellenleitung 30.01/ Protokoll

Herr Boddenberg, FB 91

Herr Weirich, Imker der Kölner Stadtimkerei Weirich

Herr Ralf Heipmann, Imker der Bioland Domimkerei in Köln-Ehrenfeld

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.09.2018
3. Vortrag "Genetische Festigung der Gesundheit der Honigbiene"
Stefan Weirch, Imker
4. Vorstellung Gesamtkonzept "Bienenfreundlicher LVR" **14/3047 K**
5. EMAS im LVR **14/3048 K**
hier: Sachstandsbericht
6. Änderung der Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest) **14/2969 E**
zu den Förderrichtlinien des LVR für das "LVR-Netzwerk
Kulturlandschaft - Biologische Stationen im Rheinland"
7. Resolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung:
Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" **14/3049 E**
8. Anfragen und Anträge
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

11. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.09.2018
12. Anfragen und Anträge
13. Mitteilungen der Verwaltung
14. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:08 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:10 Uhr
Ende der Sitzung:	11:10 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Vor Anerkennung der Tagesordnung bittet **der Vorsitzende** die Ausschussmitglieder, sich zum Gedenken an das kürzlich verstorbene Ausschussmitglied Joachim Gabriel zu erheben.

Die Tagesordnung wird im Anschluss daran ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.09.2018

Die Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.09.2018 wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 3

Vortrag "Genetische Festigung der Gesundheit der Honigbiene"

Stefan Weirich, Imker

Herr Stefan Weirich, Imker der Kölner Stadtimkerei Weirich, sowie **Herr Ralf Heipmann**, Imker der Bioland Domimkerei in Köln-Ehrenfeld, erläutern die Geschichte und heutige Situation der Honigbiene anhand eines Power-Point-Vortrages.

Hinweis: Der Vortrag ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Frau Mahler bedankt sich für den interessanten Vortrag begrüßt die geplante Arbeitsgemeinschaft für Milbentoleranzzucht ausdrücklich. **Frau Dr. Leonards-Schippers** weist auf die Bedrohungen für Bienen und Insekten durch die sich wandelnden Umweltbedingungen hin und regt an, breit gefächerte Maßnahmen auch von Seiten des LVR durchzuführen, z.B. die insektenfreundliche Anlage von Grünflächen, um die Situation der Bienen und Insekten zu verbessern. **Herr Emmler** erkundigt sich danach, warum nicht die europäische Biene gegen die asiatischen Völker ausgetauscht würden, da diese Völker resistenter gegenüber Milbenbefall seien und bittet um Erläuterung, ab welcher Bienenvölkerdichte negative Effekte durch die gegenseitige Nahrungskonkurrenz von Wild- und Honigbienen auftreten könnten. **Herr Heipmann** führt hierzu aus, dass insbesondere im Kölner Stadtbereich negative Effekte bisher ausgeschlossen werden können, da die Aktionsradien und das nachgefragte Nahrungsangebot der Bienenvölker sehr unterschiedlich seien und die Anzahl der vorhandenen Völker dazu nicht ausreiche. Darüberhinaus sei die asiatische Biene für die Imkerei nicht so geeignet wie die europäische, daher würde weiter auf die Fortsetzung der Züchtung von milbentoleranten Völkern gesetzt.

Auf die Frage von **Herrn Bündgens**, wie das Überleben von schwärmenden Bienenvölkern gesichert werden könne, teilen **Herr Weirich** und **Herr Heipmann** mit, dass hierzu ein schneller Kontakt zu örtlichen Imkern aufgenommen werden solle, welche die Schwärme professionell und kostenfrei einsammeln würden.

Frau Isenmann informiert über Möglichkeiten, bestimmte Produkte, die heute üblicherweise aus Kunststoff hergestellt würden, durch Produkte aus Bienenwachs zu ersetzen. Für seine Fraktion regt **Herr Rauw** an, in Kooperation mit den biologischen Stationen Grundstückseigentümern und Kleingärtnern Musternutzgärten vorzustellen, die ein größeres Nahrungsangebot für Bienenvölker bieten würden als herkömmliche Gärten. **Herr Heipmann** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei einem Großteil der auf dem Gebiet der Stadt Köln verpachteten Kleingärten die Stadt Köln der Verpächter sei

und regt an, hier entsprechend auf die Stadt zuzugehen.

Frau Nottebohm bittet um nähere Informationen zum Beutenkäfer. **Herr Heipmann** führt aus, dass es sich dabei um einen weiteren, problematischen Parasiten handle, der aktuell nach Europa einwandere. **Der Vorsitzende** bittet die Imker, einen Wunsch an die Politik zu formulieren. **Herr Weirich** formuliert den Wunsch, dass es in Zukunft auch in Nordrhein-Westfalen Zuschüsse nach dem Vorbild anderer Bundesländer für Imker geben solle.

Frau Wietelmann bittet um Beantwortung der Frage, ob alle Gifte, die von den Bienen aufgenommen würden auch im Honig auftreten würden. Hierzu führt **Herr Heipmann** aus, dass die Bienen sämtliche Gifte filtern würden und der Honig daher in der Regel frei von diesen Giften sei. Lediglich im Wachs könnten Gifte nachgewiesen werden. **Herr Weirich** teilt auf eine entsprechende Nachfrage von **Herrn Emmler** mit, dass die örtlichen Imkervereine gerne Flächen als Standort angeboten bekämen.

Punkt 4

Vorstellung Gesamtkonzept "Bienenfreundlicher LVR"

Vorlage 14/3047

Herr Althoff erläutert die Vorlage Nr. 14/3047 und weist auf die über die Ansiedlung von Bienenvölkern hinausgehenden Aktivitäten des Dezernates 3 zur insektenfreundlichen Gestaltung der LVR-Liegenschaften hin. Das Dezernat 3 beabsichtige u.a., gemeinsam mit der Schulverwaltung Programme zur Ansiedlung von Bienen im Bereich der LVR-Schulen auszuweiten. Er stellt die interaktive Karte des LVR vor, die eine Übersicht über Standorte von Bienenvölkern an den LVR-Liegenschaften gibt.

Hierzu regt **Herr Emmler** an, die LVR-Internetseite zukünftig dafür zu nutzen, auf Einrichtungen zu verweisen, welche sich für Insekten im Allgemeinen engagieren. Die Verwaltung werde, so **Herr Althoff**, den Vorschlag aufgreifen.

Frau Dr. Leonard-Schippers berichtet über neue wissenschaftliche Erkenntnisse, wonach durch den Einsatz von Glyphosat Darm-Bakterien in die Bienen gelangen, welche zu einer Desaktivität und sogar zum Tod der Bienen führen können. Da diese Übertragung auch auf den Menschen erfolge begrüßt sie es, dass der LVR von einem Glyphosatgebrauch Abstand nehme.

Der Bericht über die Vorstellung des Gesamtkonzeptes "Bienenfreundlicher LVR" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3047 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

EMAS im LVR

hier: Sachstandsbericht

Vorlage 14/3048

Es gibt keine Wortbeiträge.

Der Sachstandsbericht zu EMAS im LVR wird gemäß Vorlage Nr. 14/3048 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Änderung der Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest) zu den Förderrichtlinien des LVR für das "LVR-Netzwerk Kulturlandschaft - Biologische Stationen im Rheinland"

Vorlage 14/2969

Frau Mahler merkt zu der Vorlage an, dass hier aus Ihrer Sicht eine positive Nachsteuerung erfolge.

Der Umweltausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss.

Den Anpassungen und Ergänzungen der Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest) zu den Förderrichtlinien des Landschaftsverbandes Rheinland für das „LVR-Netzwerk Kulturlandschaft – Biologische Stationen im Rheinland“ um die Ziffern 2.10 und 2.11 wird gemäß Vorlage Nr. 14/2969 zugestimmt.

Punkt 7

Resolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten"

Vorlage 14/3049

Der Umweltausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Landschaftsverband Rheinland schließt sich der Erklärung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/ Deutsche Sektion "2030-Agenda - Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" an und beschließt erste Schritte zur Umsetzung gemäß Vorlage 14/3049.

Punkt 8

Anfragen und Anträge

Herr Fliß weist auf die Erhöhung der Bundesmittel zur Förderung des freiwilligen ökologischen Jahres hin und bittet die Verwaltung um Prüfung und Bericht zu den positiven Auswirkungen auf die FÖJ-Programme des LVR.

Herr Bündgens bittet die Verwaltung um nähere Informationen, wie mit brach liegenden landwirtschaftlichen Flächen umgegangen werde. **Herr Zimmermann** erkundigt sich nach Möglichkeiten der Verwaltung, auf Garten- und Landschaftsbaubetriebe, die auch als Integrationsbetriebe anerkannt sind, einzuwirken, um Pflanzungen insektenfreundlicher zu gestalten.

Herr Althoff sagt eine Prüfung und Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung zu.

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung

- **Herr Althoff** weist darauf hin, dass im Dezember am Standort der Förderschule in Oberhausen der Baum des Jahres 2018 gepflanzt werden solle. Die Verwaltung werde hierzu kurzfristig einen Termin abstimmen.
- Der Baum des Jahres 2019 sei die Flatterulme. Die Pflanzung im kommenden Jahr solle am Standort eines Freilichtmuseums erfolgen.

- Zusätzlich kündigt **Herr Althoff** an, dass im Jahr 2019 eine Perspektivenwerkstatt zum Thema "cradle2cradle" durchgeführt werden solle.
- **Herr Althoff** stellt abschließend eine Auswahl der möglichen Tagungsorte für den Umweltausschuss bis 2020 vor. Die Verwaltung schlägt vor u.a. bei der Energeticon gGmbH, im Naturzentrum Eifel sowie in einer biologischen Station des LVR zu tagen.

Punkt 10
Verschiedenes

Keine Wortbeiträge.

Essen, den 25.01.2019

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, den 22.01.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

*Gesundheit der (Honig)Biene festigen
und altes Wissen nutzen!
Von Stefan Weirich & Ralf Heipmann*



(Bienen)Geschichte(n)

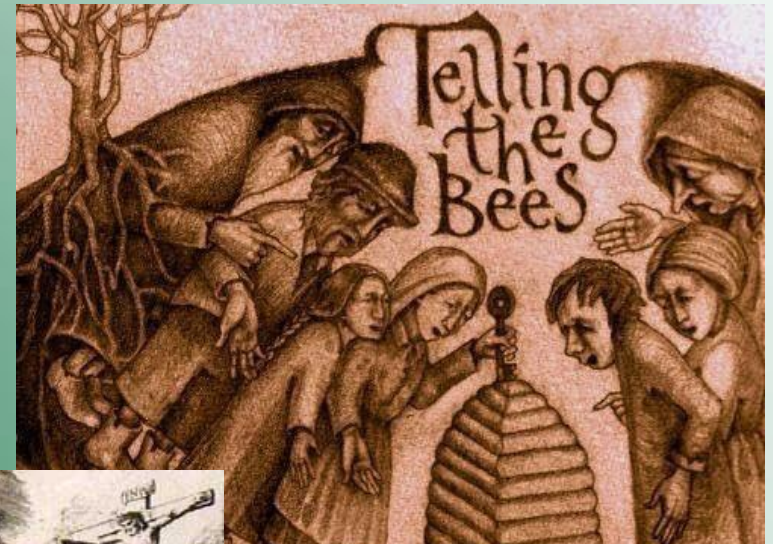
- Bienen sind älter als Menschen.
- Wegen ihrer Ernährungsweise (Honig und Pollen) können Bienen schon in der mittleren Kreide (vor 90 Millionen Jahren) entstanden sein.
- Die ersten Honigbienen fand man in 50 Millionen Jahre altem Bernstein

(Bienen)Geschichte(n)

- Als die Menschen zu Ackerbau und Viehzucht übergangen, holten sie auch Bienenvölker in die Nähe ihrer Behausungen.
- In unserem Raum entwickelte sich im Mittelalter eine Blüte der Bienenhaltung.
- An Staat und Kirche mussten Honig- und Wachs zins abgeben werden.
- Die Zunft der in Wäldern auf Bienenbäumen tätigen Zeidler genoss besondere Privilegien.
- Auf Abbildungen ist der Zeidler als freier Mann, der Waffen tragen durfte, häufig mit Armbrust dargestellt

Bienen und Menschen

- Ägypter (Wappentier
3000 v. Chr)
- Germanen (Frieden)
- Römer (Stadtinkerei)
- Klosterbienen (Ernährung)
- Kaiser Karl (Heilung)
- Merowinger (Gesetz)
- Napoleon (Vorbild)

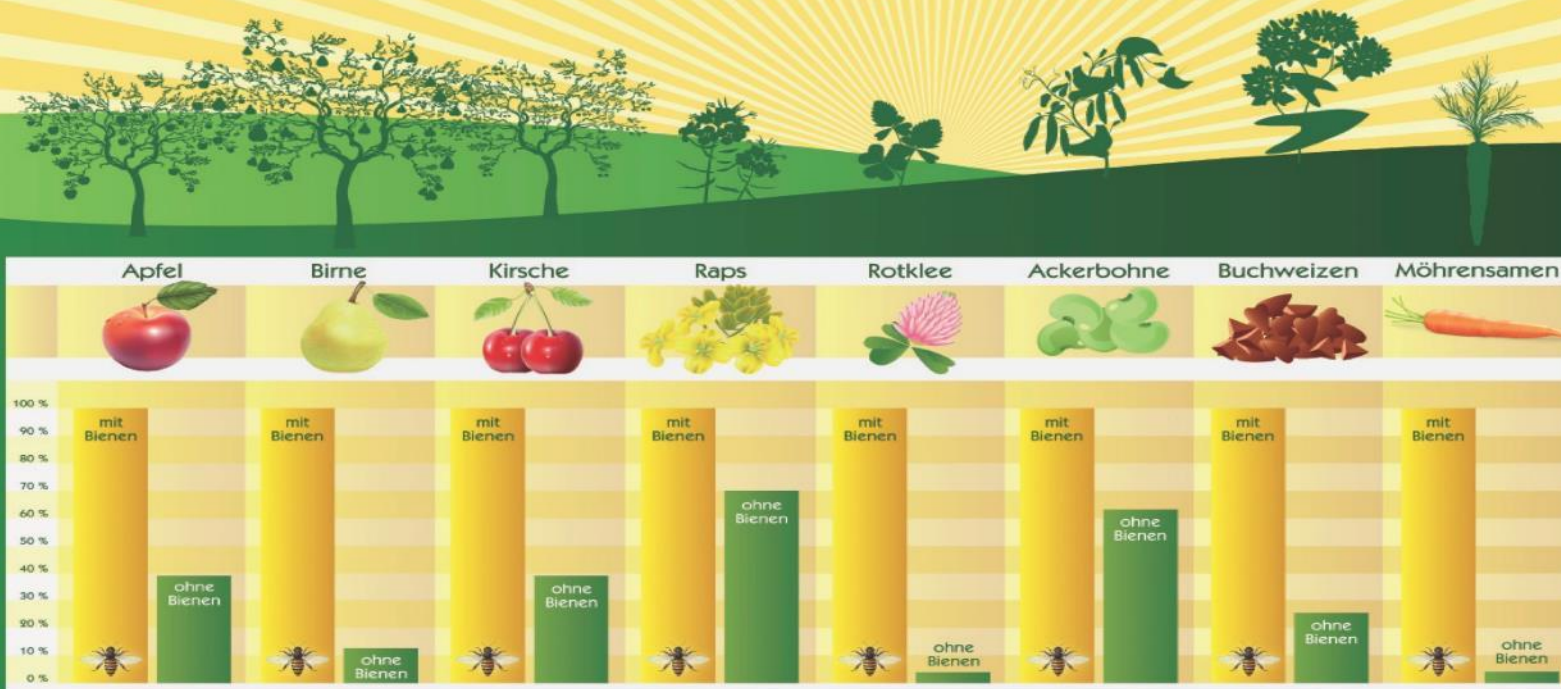


Bienen prägten Kulturlandschaften

- Ertrag an Honig und Wachs zur Finanzierung von Stiften und Klöstern
- Austausch von Bienen unter Klöstern als Geschenk (Hl. Bernhard – Abtei Brauweiler?)
- Benediktiner und Zisterzienser bauen mit „Bienengeld“
- Kein Geistliches Zentrum ohne Bienen

Erkenntnis aller Zeiten: Bestäubungsleistung

Erträge mit und ohne Bienenbeflug bei ausgewählten Kulturen

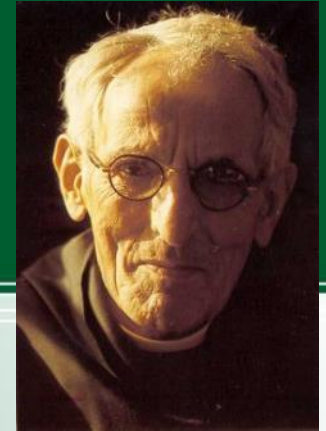


Quelle: Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V.

1910, Buckfast Abbey England



1915/1919



Eintritt in die Imkerei als Hilfsbruder

- 1919 übernimmt er die Leitung der Klosterimkerei
- Er beschloss aufgrund einer in England grassierenden Bienenseuche, der Isle of Wight Disease, bei der in der Klosterimkerei nur wenige Bienenvölker überlebten, in der Zucht neue Wege zu gehen.
- Die hierfür erforderlichen Grundlagen zur Anwendung der Vererbungslehre auf die Züchtung von Bienen, fand er in Ludwig Armbrusters Bienenzüchtungskunde von 1919.
- In Kenntnis der hohen Inzuchtanfälligkeit der Honigbiene, wandte er sich von der allgemein bekannten Reinzucht, als alleiniger Zuchtmethode, ab.

(Gemessen am Patriotismus der damaligen Zeit eine „ungeheuerliche Vorgehensweise“, so einige Wissenschaftler (Rassenideologie).

Krankheitsresistenz, Charaktereigenschaften und Honigleistung

- In Kenntnis der hohen Inzuchtanfälligkeit der Honigbiene, wandte er sich von der allgemein bekannten Reinzucht, als alleiniger Zuchtmethode, ab.
- Basierend auf den Lehren von Ludwig Armbruster züchtete er so in Kreuzungszucht, Kombinationszucht und Reinzucht eine „erbfeste“ Honigbienenrasse, die in Bezug auf Krankheitsresistenz, Charaktereigenschaften und Honigleistung, seine Anforderungen erfüllte.

Die Honigbiene in Südengland war gerettet!

Charakter statt Aussehen

- Die Buckfast Biene ist eine Charakterbiene mit „positiven Eigenschaften“
- Äußerliche Gleichschaltungen spielen keine Rolle

Bewertung: 100 Völker systematisch

Zuchtziele langfristig über Generationen

- Selektion und Verbreitung varroaressistenter Honigbienen (SMR Programm)

Deutscher Imkerbund e.V.

Arbeitsgemeinschaft für Toleranzzucht e.V.

Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e.V.

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Bieneninstitut Kirchhain

Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neuendorf

Vorgesehene Laufzeit:

01.12.2018 bis 30.11.2021

SMR

Das Vorhaben will einen entscheidenden Beitrag zur Selektion und Verbreitung varroaresistenter Honigbienen in Deutschland leisten.

Es sollen mehrere Buckfast und Carnica Zuchtlinien mit einer genetisch bedingten Einschränkung der Varroavermehrung (SMR-Eigenschaft) und zugleich guten wirtschaftlichen Eigenschaften ausgelesen werde.

Die beteiligten Züchter werden Töchter dieser Linien zur Vermarktung anbieten und es werden mehrere Belegstellen zur Anpaarung junger Königinnen mit entsprechenden Drohnen eingerichtet.

Biodiversität

Ziel des Vorhabens ist es, die Gesundheit der Bienenpopulation zu verbessern und die jährlichen Bienenverluste zu senken.

So soll das Projekt zur Sicherung der ökologisch bedeutsamen Bestäubung als Grundlage einer nachhaltigen Pflanzenproduktion und zum Erhalt der Biodiversität beitragen.

Reduzierte Völkerverluste und ein sinkender Aufwand für therapeutische Bekämpfungsmaßnahmen werden zugleich die ökonomischen Rahmenbedingungen der deutschen Imkerei verbessern und zur Qualität rückstandsfreier Bienenprodukte beitragen.

Industrialisierung & Pervertierung der Bienenzucht)



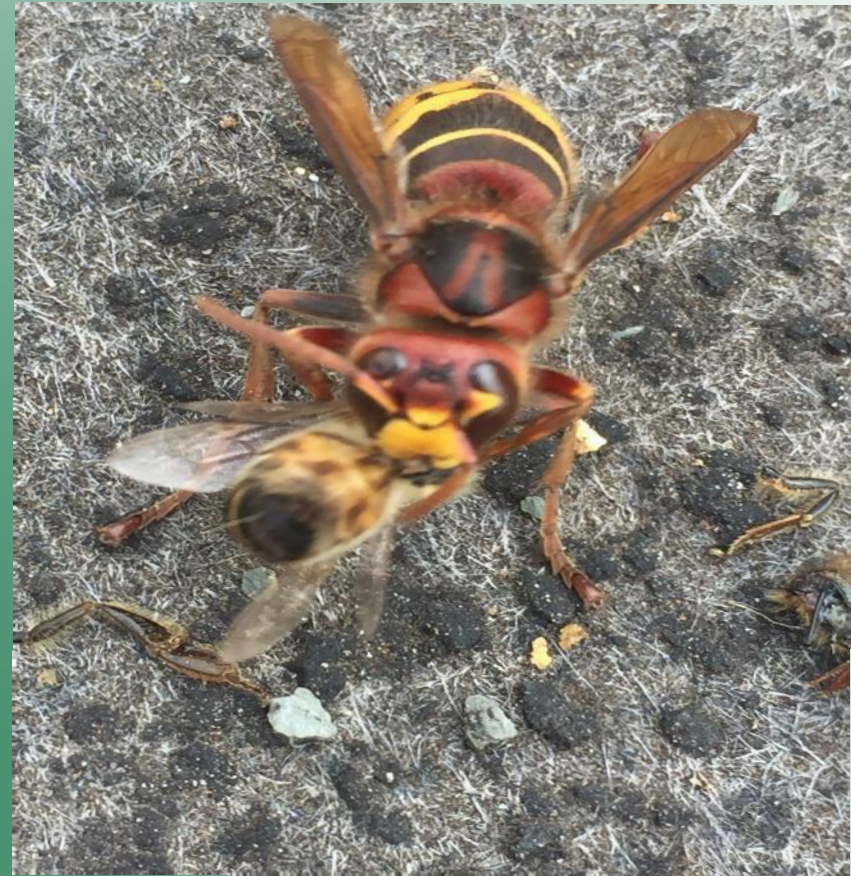
Pestizide und Umweltgifte, Monokulturen & fehlende Blühwiesen

- Insektensterben als Folge menschlichen Handelns



Verluste

- Varroamilbe
- Wespenplagen/Hornissen
- Orientalische Wespe
(Noch in Frankreich
& Osteuropa)
- Beutenkäfer
(noch in Italien und
Frankreich)



Vandalismus & Diebstahl

Tatort Bienenstand



Klimawandel (Hitzeschäden) Veränderung der Brutzeiten...



Unser Verständnis: Bienenpfleger

- Werkstatt Brauweiler
Honigbienen in
der Wand



Brauweiler 2019...



Bienenstände als Lernorte



Imkern in der Stadt fördern

- Stadt als Rückzugsort der Honigbiene
Ganz nebenbei: Hervorragende Honigernten!



Unterstützer finden

• Landwirte & Flächenbesitzer



Gestaltung der „Bienengärten“

- 130 Insekten pro Quadratmeter Dach-Fläche



Gesunde Bienen für das Rheinland

• Internet: www.Buckfast-Belegstelle.org



Kosten decken

- Bienen sind ein teures Hobby – keine Zuschüsse



Medienpräsenz verändert...



Kosten decken?!

- Bienen sind ein teures Hobby – keine Zuschüsse



Rommerskirchen & Station Brauweiler

- Einzige Belegstelle mit ausschließlich Bio(land)-Bienen in Europa



Danke!



Aktuell: Wintertraube...

